

Vom Umgang mit der Dienstwaffe

Ich gebe zu: Seit Beginn meiner Ausbildung sitze ich manchmal in der Schulbank und frage mich ernsthaft, ob ich tatsächlich den richtigen Beruf gewählt habe. Schiessen, um im schlimmsten Falle selbst zu überleben. Kriminaltechnik, wo man nicht wirklich die schönste Seite des Lebens zu sehen bekommt. Verkehrszeichengebung, bei der ich während des hektischen Morgenverkehrs inmitten einer dicht befahrenen Kreuzung stehe. Willkommen im gedanklichen Tagebuch der Polizei-Aspirantin!

Im Holster tragen

Lektion «Schusswaffen-Gebrauch». Noch liegt meine eigene Dienstwaffe fein säuberlich und unberührt vor mir. Ich erkunde mit meinen Händen und Augen ihre Formen und male mir ihre Ausstrahlung auf mein mögliches Gegenüber im Ernstfall aus.

Solche Gedankengänge sind für mich als Frau nur logisch – und eine absolut neue und für mein Geschlecht nicht alltägliche Erfahrung. Diese Waffe werde ich meine ganze Polizeikarriere hindurch in meinem Holster tragen, sie hüten wie einen Schatz. Mein eigenes Überleben kann von ihr abhängen. Das war mir bis anhin gar nie so recht bewusst.

Respekt

Gespannt wie Regenschirme sitzen wir vor unserem Instruktor. Ein Vollprofi, wenn es um das Thema Waffe geht. Ich fühle mich in dieser Situation echt wie eine Anfängerin. Ein Blick zum Himmel, ein Blick zum Nachbar – in meinem Kopf überstürzen sich die Gedanken: Pistole, Leben, Befehle. Ich lasse diese Begriffe in meinem Kopf kreisen, wiege meine Dienstwaffe in meinen Händen hin und her. Doch schnell

wird mir wieder bewusst, dass ich genau darum in der Polizeischule Ostschweiz bin. Ich möchte dieses Instrument mit dem nötigen Respekt kennenlernen, es so sicher bedienen und handhaben können, damit es meiner eigenen Sicherheit und zum Schutz bedrohter Mitbürger während meiner Arbeit dient.

Ich staune immer wieder, wie die Instrukturen – oft selbst Polizisten aus verschiedensten Bereichen – uns mit Freude, ihrem Engagement und ihren Erfahrungen begeistern.

Das letzte Mittel

Was sagt denn das Gesetz zum Gebrauch der Waffe im Polizeidienst? Nicht zuletzt versucht die Ausbildung uns auch darin zu schulen, welche Konsequenzen im Zusammenhang mit einem möglichen Schusswaffengebrauch auf uns Polizisten zukom-

men können. Der Gedanke, dass die Pistole für mich das allerletzte Mittel wäre, sitzt tief in mir und beschäftigt mich sehr. Ich merke immer wieder, der Beruf eines Polizisten bewegt sich auf einem schmalen Grat von Recht und Unrecht. Nichtsdestotrotz – die Ausbildung begeistert und erfüllt mich.

Isabelle Mayer



Isabelle Mayer

Die 23jährige Aspirantin aus St. Gallen berichtet in loser Folge über ihre Ausbildung an der Ostschweizer Polizeischule in Amriswil.